

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

Betreff: Jahresabschluss 2008 der Stadtbaubetriebe Tübingen

Bezug: Vorlage 449a/2009 Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2008 der SBT
Anlagen: 1 Bezeichnung: Jahresabschluss 2008 der Stadtbaubetriebe Tübingen

Beschlussantrag:

1. Der Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebs Stadtbaubetriebe Tübingen wird in der vorgelegten Fassung (Anlage 1) mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 74.064,86 Euro festgestellt.
2. Der im Bereich Friedhöfe im Jahr 2008 entstandene Verlust in Höhe von 96.945,54 Euro wird in voller Höhe vom städtischen Haushalt ausgeglichen.
3. Der in den übrigen Bereichen erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 22.880,68 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet. Das entspricht einer Verzinsung in Höhe von ca. 1%.
4. Der Betriebsleitung wird für das Jahr 2007 Entlastung erteilt.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Feststellung des Jahresabschlusses 2008 und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung sowie Entlastung der Betriebsleitung.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Betriebsleitung vorgelegt und vom städtischen Rechnungsprüfungsamt geprüft. Für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung und die Entlastung der Betriebsleitung ist der Gemeinderat zuständig

2. Sachstand

Der Jahresabschluss 2008 wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und des Handelsgesetzbuches erstellt und wurde vom städtischen Rechnungsprüfungsamt im Rahmen der örtlichen Prüfung geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Auf den Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung (Vorlage 449a/2009) wird verwiesen.

a) Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtbetriebs zum 31.12.2008 schließt mit einem Verlust in Höhe von 74.064,86 Euro ab. Damit fiel das Ergebnis 2008 im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan um 208.294,86 Euro schlechter aus.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresergebnis 2008 Stadtbaubetriebe			
	Ergebnis 2008	Plan 2008	Abweichungen
Gewinn Bereich Fuhrpark	-34.304,95 €	-19.170,00 €	-15.134,95 €
Gewinn Bereich Straßen	78.716,63 €	119.640,00 €	-40.923,37 €
Gewinn Bereich Grünunterhaltung	-21.531,00 €	33.760,00 €	-55.291,00 €
Verlust Bereich Friedhöfe	-96.945,54 €	0,00 €	-96.945,54 €
Gewinn zum 31.12.2007	-74.064,86 €	134.230,00 €	-208.294,86 €

In allen Bereichen der Stadtbaubetriebe fiel das Ergebnis schlechter aus als geplant. Während im Bereich Fuhrpark hauptsächlich geringere Umsatzerlöse für das Nichterreichen der Planzahlen ursächlich sind, haben sich Bereich Straßen vor allem höhere Personalaufwendungen bedingt durch den Tarifabschluss im Jahr 2008 und höhere Preise für Energie negativ ausgewirkt. Im Bereich Grünunterhaltung wurden im Jahr 2008 viele Überstunden abgebaut. Dadurch konnten weniger Aufträge bearbeitet werden. Dieser Umsatzrückgang und gleichbleibende Fixkosten führten auch in diesem Bereich zu einem negativen Ergebnis. Das Defizit im Bereich Friedhöfe resultiert aus einer nicht kostendeckenden Gebührenkalkulation (ca. 90%). Die Stadt übernimmt den sich daraus ergebenden Fehlbetrag.

b) Ergebnisverwendung

Abweichend vom Vorschlag der Betriebsleitung (siehe Lösungsvariante 3.1) ist die Ergebnisverwendung wie folgt vorgesehen:

Jahresfehlbetrag 2008	-74.064,86 €
Übernahme Verlust Friedhöfe durch die Stadt	96.945,54 €
Jahresüberschuss übrige Bereiche	22.880,68 €
Ausschüttung an die Stadt als Verzinsung des Eigenkapitals	-22.880,68 €
verbleiben im Betrieb	0,00 €

Die Stadt hat in den Bereichen Fuhrpark, Verwaltung, Straßen und Grünunterhaltung ein Eigenkapital in Höhe von 2.237.330 Euro eingebracht. Dies wird üblicherweise mit 6% jährlich verzinst. So ergibt sich im städt. Haushalt eine angestrebte Einnahme aus der Eigenkapitalverzinsung SBT in Höhe von 134.230 Euro. Die SBT haben im Jahr 2008 in diesen Bereichen lediglich einen Überschuss in Höhe von 22.880,68 Euro erzielt. Die Ausschüttung dieses Betrags an die Stadt entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von etwas mehr als 1 %.

Da in den Bereichen, die als Betrieb gewerblicher Art geführt werden, im Jahr 2008 kein Gewinn erzielt wurde, kann die Ausschüttung ohne Rücksicht auf Besonderheiten bei der Kapitalertragsteuer ausgeschüttet werden.

3. Lösungsvarianten

Die Stadt verzichtet auf die Verzinsung des Eigenkapitals und der in den übrigen Bereichen erwirtschaftete Überschuss verbleibt im Betrieb um damit Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse zu finanzieren. Diese Lösungsvariante entspricht dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung der Stadtbaubetriebe.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor dem Beschlussantrag zu folgen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Bei der Haushaltsstelle 1.7700.2100.000 (Gewinnausschüttung SBT) ergibt sich im Jahr 2009 eine Wenigereinnahme in Höhe von 111.350 Euro. Im städt. Haushalt 2009 sind bei der Haushaltsstelle 1.7500.7000.000 100.000 Euro für die Verlustübernahme Friedhöfe eingestellt. Der jetzt feststehende Verlust beträgt 96.945,45 Euro. So ergeben sich Wenigerausgaben in Höhe von 3.054,46 Euro.

6. Anlagen

Jahresabschluss und Lagebericht 2008 der Stadtbaubetriebe Tübingen

Jahresabschluss 2008
der Stadtbaubetriebe Tübingen

SBT



Stadtbaubetriebe
Tübingen · SBT

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2
Allgemeine Geschäftsentwicklung	2
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	4
Bereich Fuhrpark	5
Bereich Straßen	6
Bereich Grünunterhaltung	8
Bereich Friedhöfe	11
Abwicklung des Vermögensplans	13
Ausblick und Risikoeinschätzung	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Anhang	18
Allgemeine Angaben	18
Grundlagen der Bilanzierung	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
1 – Umsatzerlöse	19
2 – Sonstige betriebliche Erträge	20
3 – Materialaufwand	20
4 – Personalaufwand	21
5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen	22
6 – Steuern	22
Erläuterungen zur Bilanz	23
7 – Sachanlagen	23
8 – Vorräte	23
9 – Kassenbestand und Bankguthaben	24
10 – Stammkapital	24
11 – Rücklagen	24
12 – Empfangene Ertragszuschüsse	25
13 – Rückstellungen	25
14 – Verbindlichkeiten	26
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	27
Anlagen	28

Lagebericht

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Der Gesamtumsatz der Stadtbaubetriebe Tübingen belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 8,8 Mio. Euro und lag damit um 0,13 Mio. Euro oder 1,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Umsatzerlöse von der Stadt belief sich dabei auf 81,1 Prozent. Die SBT erzielten im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresverlust in Höhe von -74.065 Euro. Dieser Ergebnismrückgang ist insbesondere bedingt durch Belastungen im Bereich der Material- und Personalaufwendungen. So erhöhten sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr wegen des Tarifabschlusses vom 31.03.2008 und eines Sondereffektes im Bereich der Pensionsrückstellungen (siehe Anhang, Nr. 13 – Rückstellungen). Ebenfalls gestiegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen – vor allem im Bereich der Wartungs- und Reparaturkosten, sodass in der Summe die von der Universitätsstadt Tübingen geforderte Stammkapitalrendite von rund drei Prozent nicht erwirtschaftet werden konnte.



Abbildung 1: Entwicklung des Unternehmensergebnisses

Nachdem der Personalstand seit der Gründung der Stadtbaubetriebe Tübingen stetig gesenkt wurde, ist seit dem Jahr 2005 eine Stabilisierung dieser Situation bei einer Anzahl von rund 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingetreten, die sich auch im Geschäftsjahr 2008 bestätigt hat. Dies weist auf eine gute Auslastung der bestehenden Arbeitskräfte hin. Die Mitarbeiter-Produktivität (Umsatz pro Mitarbeiter) konnte im Jahr 2008 um 1,5 Prozent leicht gesteigert werden und betrug 65.861 Euro (Vorjahr: 64.852 Euro).

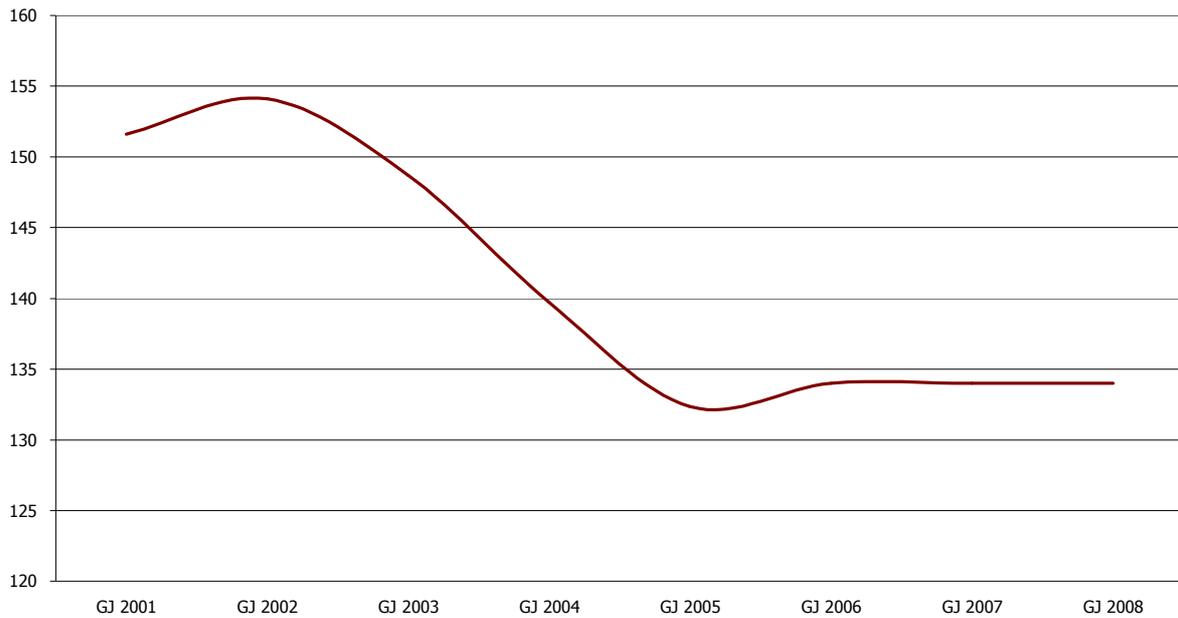


Abbildung 2: Entwicklung des Personalstandes

Das Ergebnis für den gesamten Betrieb setzt sich natürlich aus den einzelnen Bereichsergebnissen zusammen. Wie in der Abbildung unten dargestellt, war der Bereich Straßen im Geschäftsjahr 2008 das einzige Segment, das einen Gewinn erzielen konnte. Ohne das Defizit des Bereichs Friedhöfe – der aufgrund seiner nur zu 90 Prozent kostendeckenden Gebühren ein struktureller Verlustbereich ist – in Höhe von -96.946 Euro ergäbe sich für die übrigen Bereiche der Stadtbaubetriebe Tübingen ein Jahresüberschuss von 22.881 Euro.

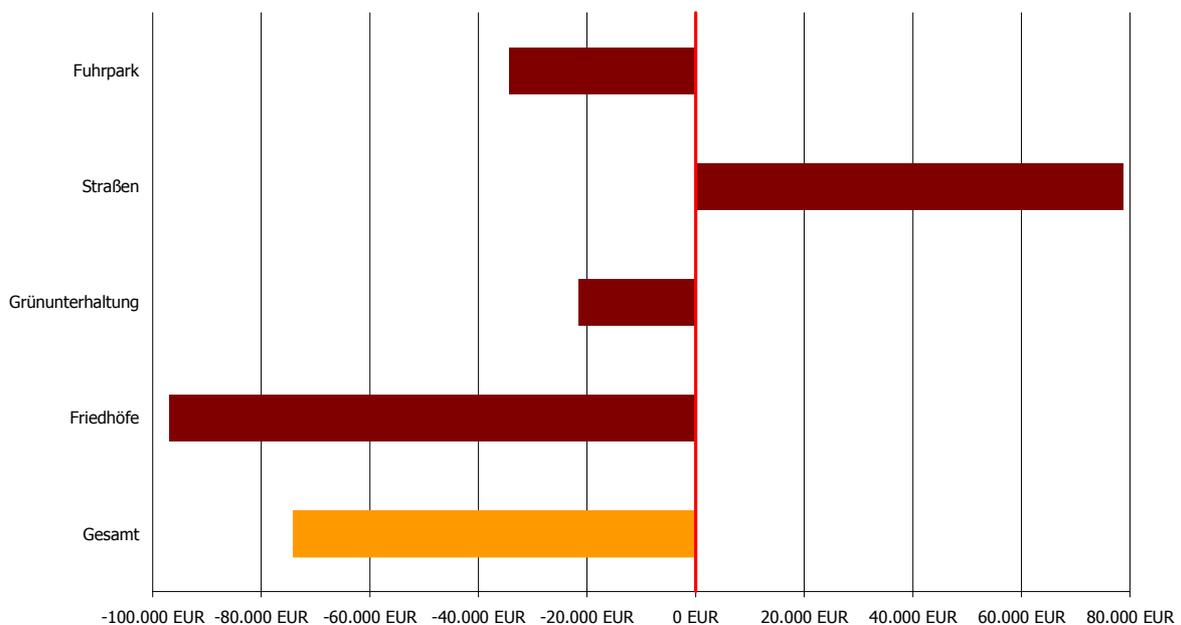


Abbildung 3: Übersicht der Betriebs- und Bereichsergebnisse

Durch den planmäßigen Schuldenabbau im Berichtsjahr konnte die **Eigenkapitalquote** marginal auf 47,7 Prozent (Vorjahr: 47,2 Prozent) gesteigert werden. Ebenso konnte der **Verschuldungsgrad** im Vergleich zum Vorjahr um rund zwei Prozentpunkte gesenkt werden und belief sich zum Geschäftsjahresende auf 109,8 Prozent. Damit wurde weiterhin erfolgreich die Zielsetzung verfolgt, eine stabilere Kapitalstruktur zu schaffen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** lag für das Jahr 2008 bei -1,5 Prozent (ohne Bereich Friedhöfe: 0,5 Prozent), was natürlich gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verschlechterung darstellt (Vorjahr: 3,5 bzw. 5,1 Prozent). Ebenso sank die **Umsatzrentabilität** auf -0,8 Prozent (ohne Bereich Friedhöfe: 0,3 Prozent). Im Vorjahr konnte bei dieser Kennzahl noch ein Wert von 2,1 bzw. 2,9 Prozent erreicht werden.

Bei der Finanzierung des Anlagevermögens wurde die Goldene Bilanzregel – die besagt, dass langfristige Vermögensgegenstände auch mit langfristigem Fremdkapital finanziert werden sollten – weiterhin beachtet, sodass sich für den **Anlagendeckungsgrad II** ein Wert von rund 112 Prozent (Vorjahr: 115 Prozent) ergab. Die Stadtbaubetriebe Tübingen verfolgten also auch im Geschäftsjahr 2008 eine seriöse Finanzierungspolitik.

Die **Anlagenintensität** – also die Relation des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – der SBT hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht und betrug zum 31.12.2008 rund 86 Prozent (Vorjahr: 83 Prozent). Ein Unternehmen gilt ab einem Wert von 50 Prozent als anlagenintensiv. Damit gehen ein steigendes finanzielles Risiko sowie sinkende finanzielle Flexibilität einher. Ursächlich für das sehr hohe Niveau dieser Kennzahl bei den Stadtbaubetrieben Tübingen sind hauptsächlich die Vielzahl an Friedhofsgrundstücken und -bauten.

Die **Investitionsquote** konnte im Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent gesteigert werden (Vorjahr: 4,2 Prozent). Die **Reinvestitionsquote** – also die Relation von Investitionen zu Abschreibungen – beläuft sich für das Jahr 2008 auf 120 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent). Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv zu werten, da eine Reinvestitionsquote von über 100 Prozent auf eine Modernisierung des Anlagevermögens hindeutet.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Bereichsergebnis: -231.606,51 Euro

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Stadtbaubetriebe Tübingen wahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In Wirtschaftsplänen, Quartalsberichten und Jahresabschlüssen werden die vorhandenen Daten zusammengestellt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das Bereichsergebnis in Höhe von -231.607 Euro weicht um 14,3 Prozent vom PLAN-Ergebnis (-202.660 Euro) ab. Ursächlich für diese Entwicklung waren zum Einen die außerplanmäßigen Aufwendungen für die Ausschreibung der Stelle des Betriebsleiters und zum Anderen ein Sondereffekt bei den Pensionsrückstellungen (siehe Anhang, Nr. 13 – Rückstellungen).

Bereich Fuhrpark

Bereichsergebnis: -34.304,95 Euro

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Fuhrpark betreuen die gesamte Fahrzeugflotte der Stadtbaubetriebe sowie die Fahrzeuge des Eigenbetriebs Entsorgung und der Universitätsstadt Tübingen. In diesem Zusammenhang werden Wartungsarbeiten, Reparaturen, Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie ein Unfallservice angeboten. Weitere Geschäftsfelder stellen die Vermietung von Hallenstellplätzen und Fahrzeugen sowie die Kraftstoffversorgung dar.

Beim Kauf von Fahrzeugen wird neben der reinen Funktionalität auch ein großes Augenmerk auf ökologische Qualitätsmerkmale gelegt. So wurden in den vergangenen Jahren viele alte Fahrzeuge ersetzt, was zukünftig nicht nur zu einer höheren Wirtschaftlichkeit führen soll, sondern auch die Umwelt entlastet. Diese Bemühungen werden natürlich stetig ausgebaut und tragen dazu bei, den Leitgedanken eines umweltbewussten Ressourcenumgangs bei den Stadtbaubetrieben Tübingen fest zu verankern.

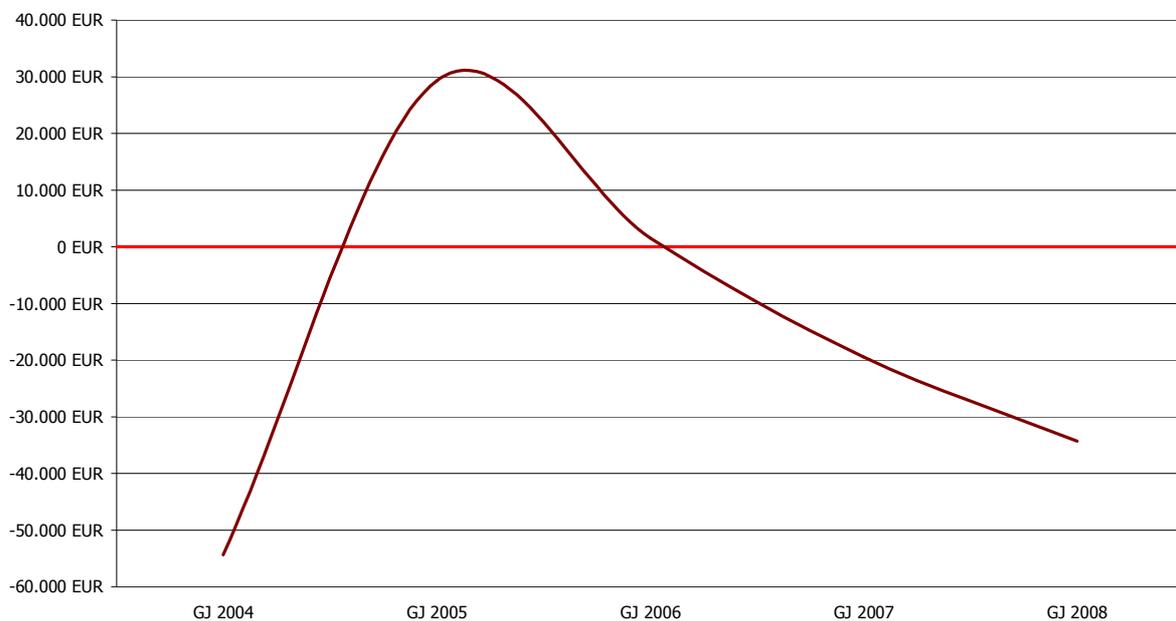


Abbildung 4: Entwicklung des Bereichsergebnisses Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Defizit in Höhe von -34.305 Euro ab. Damit wurde das PLAN-Ergebnis um 15.135 Euro verfehlt. Diese Abweichung vom Planansatz wurde dadurch verursacht, dass die Umsatzerlöse geringer ausfielen als im Wirtschaftsplan angenommen. Des Weiteren fiel die Umlage des Bereichs Betriebswirtschaft und Verwaltung höher aus als im Planansatz vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Umsatzerlöse von der Stadt (inklusive Eigenbetriebe) jedoch recht konstant und konnten zum Teil sogar noch ausgebaut werden.

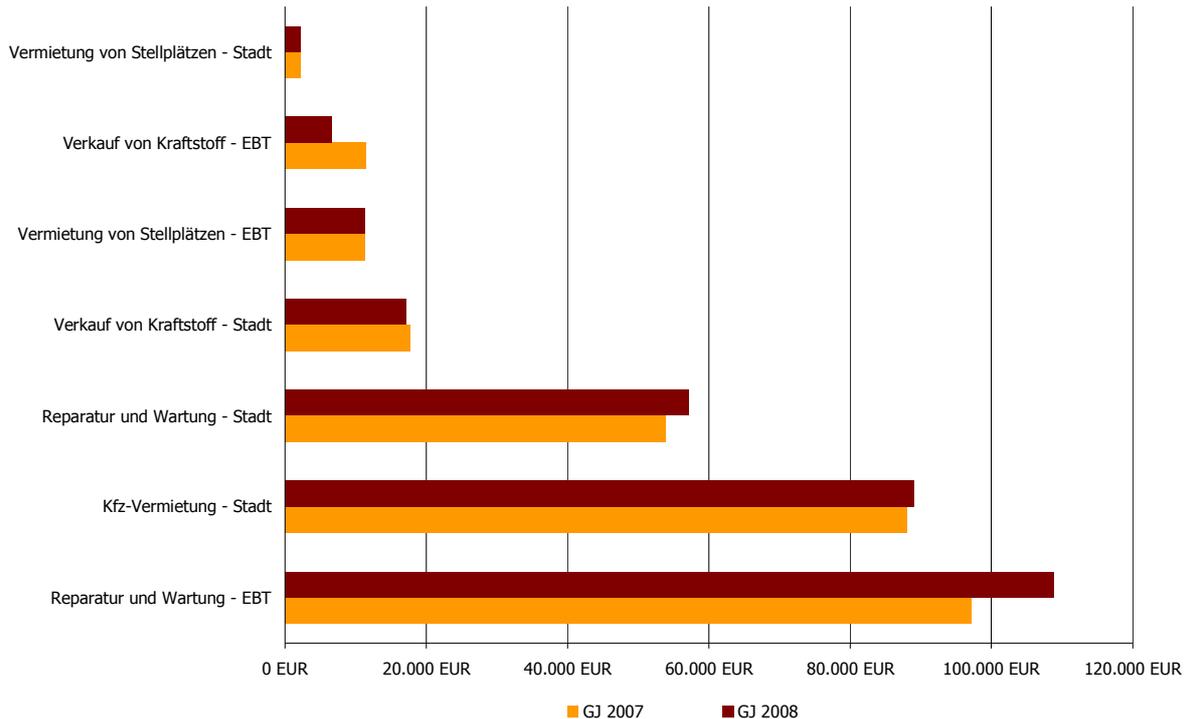


Abbildung 5: Jahresvergleich der städtischen Umsatzerlöse des Bereichs Fuhrpark

Bereich Straßen

Bereichsergebnis: 78.716,63 Euro

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Straßen sind zuständig für die Reinigung und Unterhaltung der städtischen Straßen und Gehwege, was auch die Straßenmarkierungsarbeiten einschließt. Des Weiteren umfasst ihr Aufgabenspektrum die Gewässerunterhaltung sowie die Aufstellung und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Pollern, Ampeln, Parkuhren und Parkscheinautomaten. Die Durchführung des Winterdienstes in der kalten Jahreszeit rundet das Geschäftsfeld des Bereichs Straßen ab.

Das Geschäftsjahr 2008 des Bereichs Straßen war durch verschiedene und gänzlich unterschiedlich gelagerte Aspekte gekennzeichnet:

So wurde im Jahr 2008 weiter am Standortkonzept gearbeitet und das Zwischenziel festgelegt, die vielen verschiedenen Standorte des Bereichs Straßen möglichst zu minimieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenzuführen. Die ersten einleitenden Entscheidungen zur Realisierung dieser Pläne im kommenden Jahr wurden mit der Verabschiedung des Erwerbs des Grundstückes Sindelfinger Straße 16 noch im Jahr 2008 getroffen.

Mit der erstmaligen Anwendung von Dünnschichtbelägen bei der Straßenerneuerung wurde im Berichtsjahr eine technologische Neuerung im Straßenbau eingeführt. Durch die Verwendung von Dünnschichtbelägen erhalten abgefahrene und verschlissene Straßen wieder eine geschlossene und griffige Deckschicht, die es ermöglicht, den Gebrauchswert der Straßen zu erhalten. Im Kostenvergleich schneiden Dünnschichtbeläge deutlich besser ab als dickere Bitumenbeläge. Dünnschichtbeläge bieten aber nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern führen auch dazu, dass die Fahrzeugreifen weniger zum Schwingen angeregt werden, was zu einer geringeren Schallbelastung führt.

Nach zwei ungewöhnlich milden und schneearmen Wintern zeigte sich der Winter des Jahres 2008/2009 deutlich kälter und vor allem schneereich. Bereits der November 2008 brachte häufig Schnee und verbreitet

Frost. Die extreme Wetterlage der Monate Januar und Februar 2009 wirkte sich durch den Geschäftsjahreswechsel zum 31.12. jedoch nicht mehr auf das Ergebnis 2008 aus.

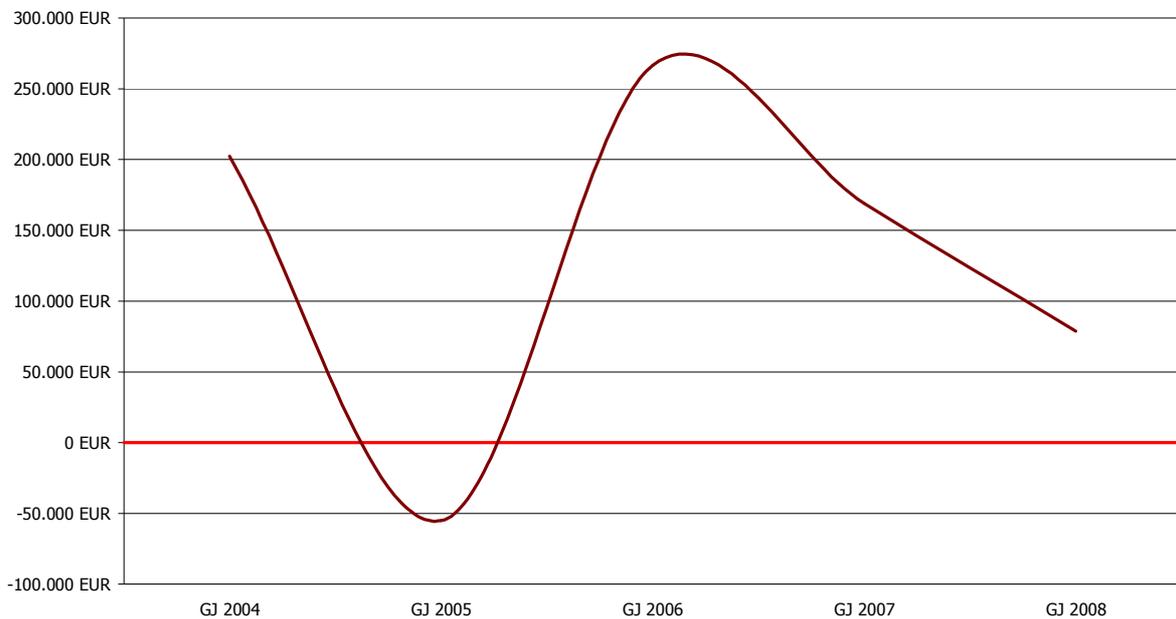


Abbildung 6: Entwicklung des Bereichsergebnisses Straßen

Das Ergebnis des Bereichs Straßen betrug im Berichtsjahr 78.717 Euro. Dies entspricht einer Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan von 34,2 Prozent, die vor allem durch höhere Personalaufwendungen aufgrund des Tarifabschlusses vom 31.03.2008 zurückzuführen sind. Auch der Materialaufwand überstieg den Planansatz deutlich, wofür vor allem die starke Energiepreissteigerung des letzten Jahres ursächlich war.

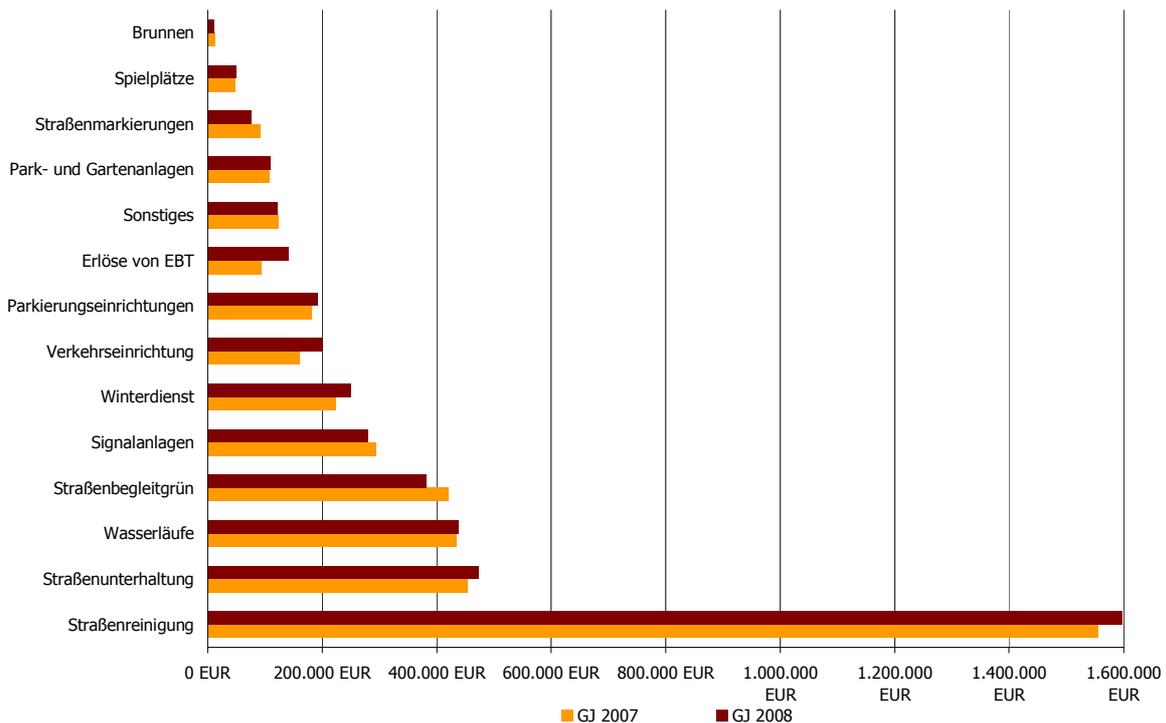


Abbildung 7: Jahresvergleich der städtischen Umsatzerlöse des Bereichs Straßen

Die Umsatzerlöse von städtischen Dienststellen (inklusive Eigenbetriebe) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf höhere Erlöse aus den Geschäftsfeldern Straßenreinigung, Verkehrseinrichtung und Winterdienst zurückzuführen. Auch für die Entsorgungsbetriebe Tübingen wurden deutlich mehr Dienstleistungen als im Vorjahr erbracht, was sich positiv auf die Ertragsituation auswirkte.

Bereich Grünunterhaltung

Bereichsergebnis: -21.531,00 Euro

Das Geschäftsfeld des Bereichs Grünunterhaltung umfasst die Pflege und Unterhaltung aller städtischen Grünflächen. Dies beinhaltet Rasen-, Hecken- und Baumpflege an Spielplätzen, Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Kinderhäusern und Schülerhorten, die Pflege des Stadtwaldes, der Bäume im Stadtgebiet sowie des Straßenbegleitgrüns und aller weiterer Grünanlagen im Stadtgebiet. Ebenso gehört die Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks und die professionelle Sportplatzpflege zum Aufgabenspektrum des Bereichs Grünunterhaltung.

Kontinuierlich wurden in den letzten Jahren ältere Sportplätze zu neuen, der DIN-Norm entsprechenden, Spielflächen umgebaut. Hiermit hat sich selbstverständlich auch der Pflegeaufwand geändert. So muss Rasenschnittgut nun beispielsweise stets von den Sportplätzen entfernt und sachgerecht entsorgt werden. Hierzu bedarf es einer speziell zu diesem Zweck konstruierten Mähmaschine, für deren Transport ein entsprechendes Fahrzeug beschafft werden musste. Ebenso hat sich der Aufwand für die Dünge- und Renovationsarbeiten erheblich erhöht. Diese Leistungen der professionellen Sportplatzpflege können nur von speziell für diese Aufgaben geschultem Personal erbracht werden.

Durch die in den letzten Jahren zu beobachtende Klimaveränderung wurde es an bestimmten Stellen im Stadtgebiet notwendig, zum Schutz der Allgemeinheit gezielte Spritzaktionen gegen den Eichenprozessionsspinner durchzuführen. Vorgenommen wurden diese Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt. Für die Umsetzung der Spritzaktionen sind erhebliche Vorarbeiten hinsichtlich Koordination, Überwachung und Logistik zu leisten. Daher hatte die Schulung des eingesetzten Personals auch an dieser Stelle oberste Priorität.

Bis zum Jahr 2000 produzierte die Universitätsstadt Tübingen ihren Blumenschmuck in Eigenherstellung auf dem Gelände der Stadtgärtnerei in der Rappenberghalde. Die Auflösung dieses Standortes bot die Chance für einen kompletten Neubeginn bei der Gestaltung des Sommerflors. Neue Wege hinsichtlich der Ausstattung sind hier in Form von Blumenkästen mit integriertem Wasserspeicher und den Ampelpflanzungen an den Lichtmasten zum Einsatz gekommen. Im Gegenzug war nun auch eine sehr viel größere Vielfalt an Pflanzen in den Gefäßen möglich. Mit diesem Qualitätszuwachs erhöhte sich jedoch auch der Pflegeaufwand. Nunmehr ist sehr viel mehr gärtnerisches Fachwissen hinsichtlich der zu pflegenden Kulturen notwendig. Die Betreuung der Pflanzen kann seither nur noch über einen neu eingerichteten Schichtdienst sichergestellt werden. Die dort eingesetzten Mitarbeiter müssen umfassend ausgebildet und hoch motiviert sein.

Die beschriebenen Entwicklungen zeigen exemplarisch, dass der Trend im Bereich Grünunterhaltung immer mehr in Richtung Spezialisierung geht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verstärkt in der Sportplatzpflege, im Landschaftsbau, der Baumpflege oder in der Betreuung des Sommerflors tätig. Der „Generalist“, der bisher eine Vielzahl gärtnerischer Tätigkeiten abgedeckt hat, wird immer weniger benötigt. Dies hat natürlich auch zur Folge, dass die Anforderungen an die Qualifikation der einzelnen Beschäftigten kontinuierlich gestiegen sind.

Das negative Ergebnis des Bereichs Grünunterhaltung in Höhe von -21.531 Euro beruht auf vier Hauptursachen:

Zum Einen wurden im Geschäftsjahr 2008 eine Vielzahl von Überstunden abgebaut, die in den vergangenen Jahren – vor allem bei der Ausführung von Fremdaufträgen – angefallen sind. Diese Entwicklung führte dazu, dass weniger Aufträge bearbeitet werden konnten, was zu einem bemerkenswerten Umsatzrückgang bei gleichbleibenden Fixkosten führte.

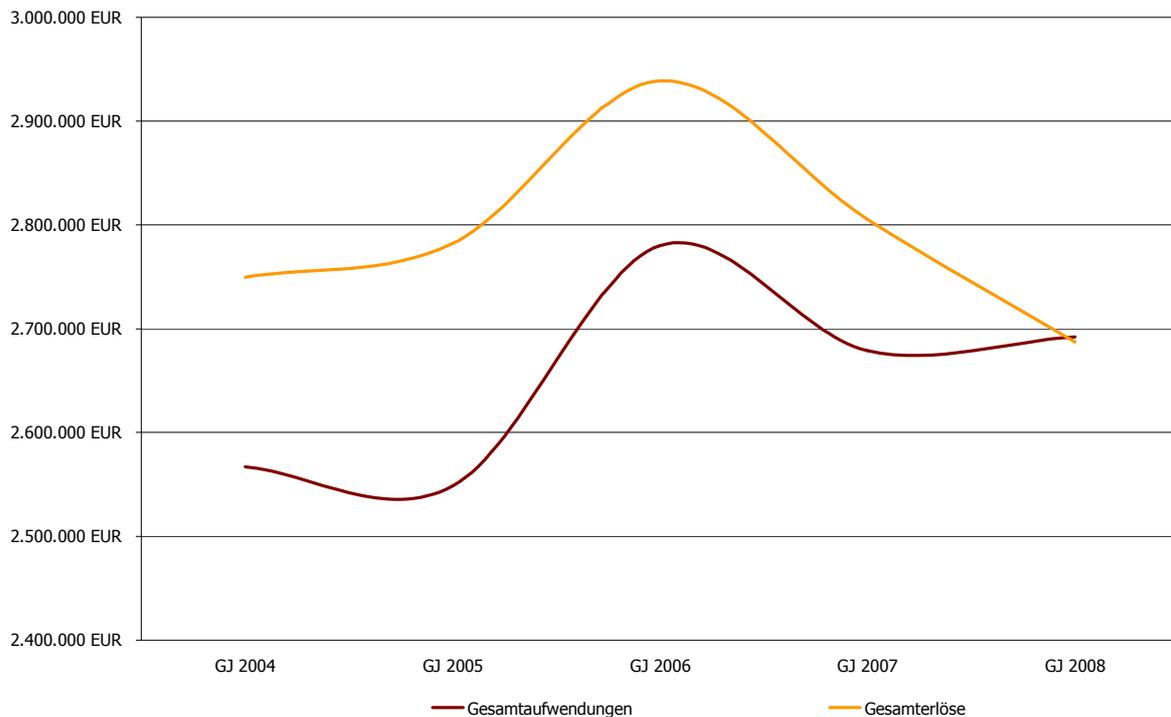


Abbildung 8: Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse des Bereichs Grünunterhaltung

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wäre es durchaus sinnvoll gewesen, die bisher unbesetzten Personalstellen wieder zu besetzen. Dem stand jedoch entgegen, dass zum Einen die Steigerung des Personalaufwands durch den Tarifabschluss vom 31.03.2008 nicht im Wirtschaftsplan enthalten war und somit das Budget für weitere Stellenbesetzungen nicht ausreichte. Zum Anderen konnten bei der Konstellation des geforderten Qualifikationsniveaus und der möglichen Bezahlung keine qualifizierten Bewerberinnen oder Bewerber gefunden werden.

Des Weiteren wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr die gewinnbringende Ausführung von Privataufträgen weiter verringert. Dies folgte aus einer Entscheidung des Regierungspräsidiums aus dem Jahre 2006, durch welche es den Stadtbaubetrieben untersagt wurde, in nennenswertem Umfang Fremdaufträge durchzuführen.

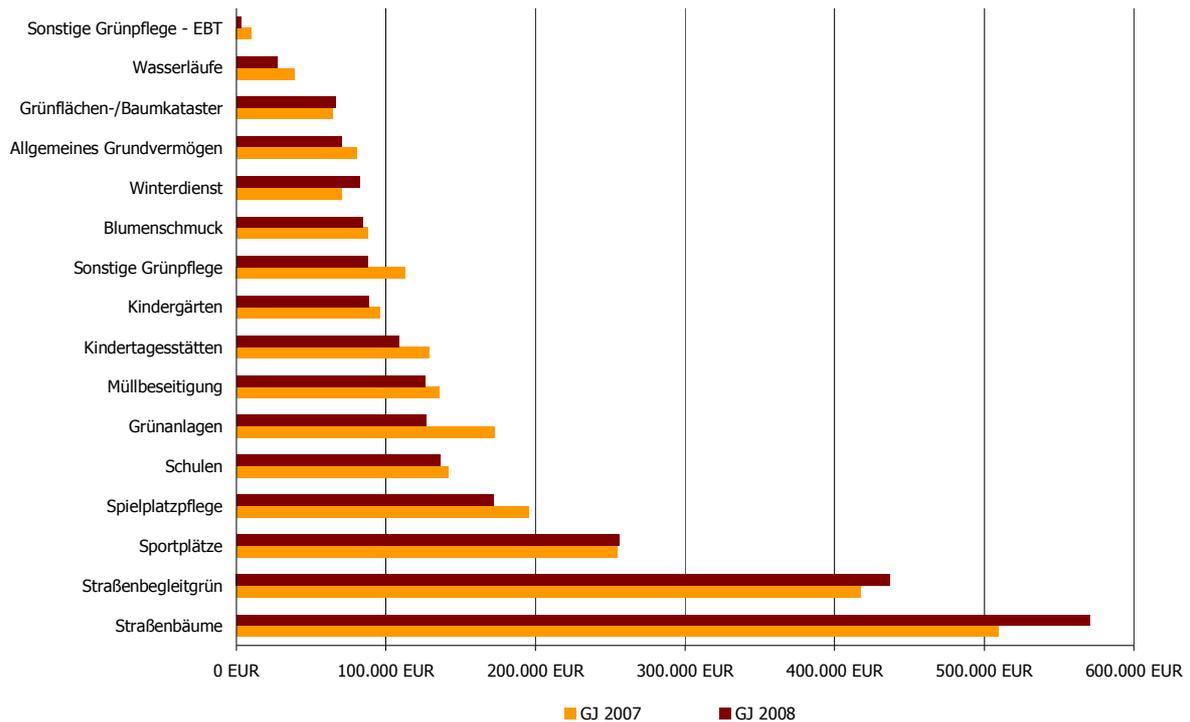


Abbildung 9: Jahresvergleich der städtischen Umsatzerlöse des Bereichs Grünunterhaltung

Die Umsatzerlöse von der Stadt (inklusive Eigenbetriebe) gingen aus den im Vorfeld beschriebenen Aspekten um etwa drei Prozent zurück. Innerhalb der Geschäftsfelder kam es zu leichten Verschiebungen. So stiegen die Erlöse aus der Pflege und Unterhaltung von Straßenbäumen sowie dem Straßenbegleitgrün merklich an, wohingegen die Umsätze aus Rasen-, Hecken- und Baumpflege an Grünanlagen und Spielplätzen sowie der sonstigen Grünpflege deutlich zurückgingen.

Bereich Friedhöfe

Bereichsergebnis: -96.945,54 Euro

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Friedhöfe kümmern sich um den Betrieb und die Unterhaltung der dreizehn Friedhöfe der Universitätsstadt Tübingen und ihrer Ortsteile. In diesem Zusammenhang sind unter anderem 20 Anatomiegräber sowie 30 Grabstätten (z.B. Hölderlin, Herrmann Kurz, Silcher, etc.) in Vollpflege zu betreuen. Ein großer Teil dieser Arbeiten dient auch dazu, den Bürgerinnen und Bürgern einen Platz zur Erholung von alltäglichen Umwelteinflüssen zu bieten und einladende Rahmenbedingungen auf den Tübinger Friedhöfen zu schaffen. Am Bergfriedhof und am Stadtfriedhof wird der Erfolg dieser Anstrengungen besonders deutlich, da diese auch weit über die Stadtgrenzen hinaus eine große Wertschätzung genießen und jedes Jahr viele verschiedene Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anziehen.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen im Mehrjahresverlauf erwies sich in der Vergangenheit – abgesehen von geringen Schwankungen – als stabil. Im Geschäftsjahr 2008 konnten 578 Bestattungen verzeichnet werden, was als recht hoher Wert einzuschätzen ist.

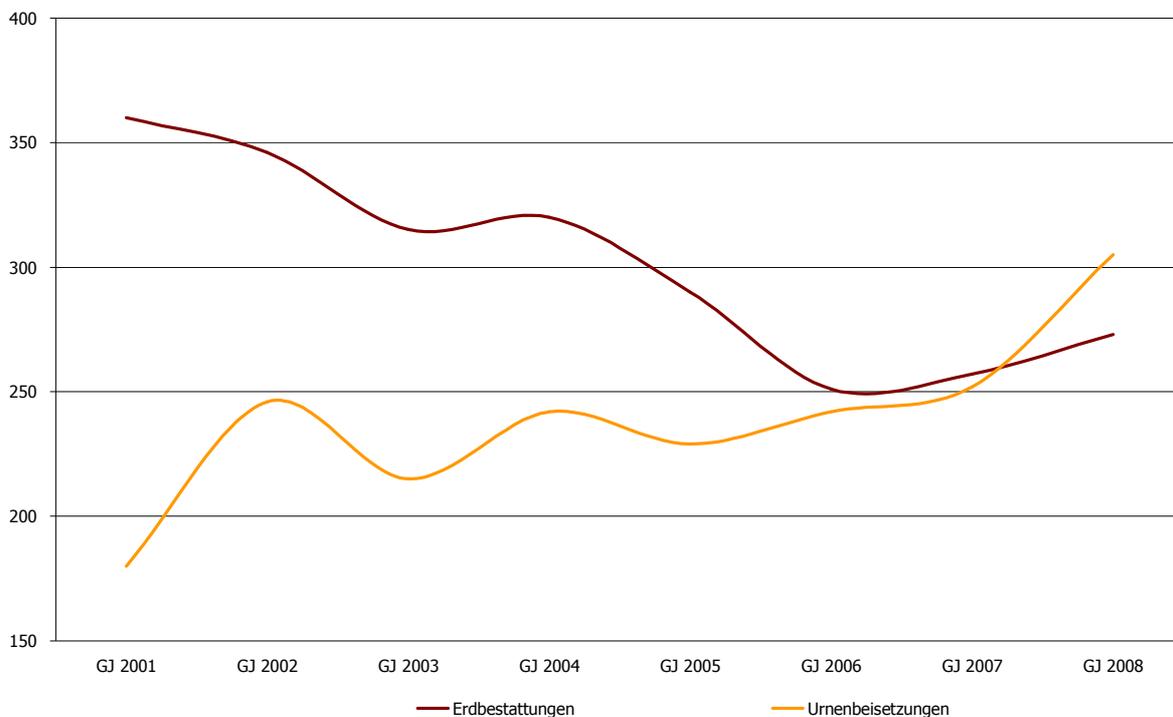


Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl der Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen

Viel interessanter ist allerdings die Betrachtung der Verteilung der Bestattungsarten: Hier zeigt sich schon seit Langem die Tendenz hin zur steigenden Beliebtheit von Urnenbeisetzungen. In den Jahren 2006 und 2007 hielten sich beide Bestattungsarten noch die Waage, doch im Geschäftsjahr 2008 wurde zum ersten Mal die Anzahl der Erdbestattungen von den Urnenbeisetzungen übertroffen. Diese Entwicklung wird sich mit Sicherheit fortsetzen, weshalb eine Anpassung der Gebührensatzung für das Bestattungswesen zwingend notwendig ist. Des Weiteren wirkt sich dieser Trend natürlich auch auf die Gestaltung und das Erscheinungsbild der Friedhöfe aus. So genießen die vom Bereich Friedhöfe entworfenen und gestalteten Grabanlagen („Fluss der Zeit“, „Garten der Zeit“, etc.) eine sehr hohe Nachfrage und entwickeln sich zum Erfolgsmodell. Gleichzeitig erhöhen diese Anlagen den Aufenthalts- und Erholungscharakter der Friedhöfe und steigern somit auch künftig die Attraktivität hier bestattet zu werden.

Ein weiteres erwähnenswertes Ereignis im Geschäftsjahr 2008 war der Friedhofstag am 6. Juli 2008 auf dem Tübinger Bergfriedhof. Den über 1.000 Besucherinnen und Besuchern wurde ein umfangreiches Programm geboten: Von der vogelkundlichen Führung bis zum Gospelkonzert in der großen Trauerhalle wartete eine Fülle unterschiedlicher Aktivitäten, Begegnungen und Führungen auf Groß und Klein. Der Friedhofstag war mit großen Anstrengungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Friedhöfe verbunden, doch wurde er von der Bevölkerung gut angenommen und trug auf diese Weise positiv zur Eigenwerbung der Tübinger Friedhöfe und des vorhandenen Angebotes – wie der Waldkapelle, der großen Trauerhalle oder den Gemeinschaftsgrabstätten – bei.

Der Neubau der Überdachung an der Friedhofskapelle in Unterjesingen war im Geschäftsjahr mit einem Investitionsvolumen von rund 56.100 Euro das bemerkenswerteste Bauvorhaben im Bereich Friedhöfe. Dem schlossen sich einige Renovierungs- oder Sanierungsarbeiten an verschiedenen Objekten an (z.B. Glocke Bergfriedhof, Aussegnungshalle Pfrondorf, WC-Anlage Friedhof Derendingen und zweiter Bauabschnitt „Fluss der Zeit“).

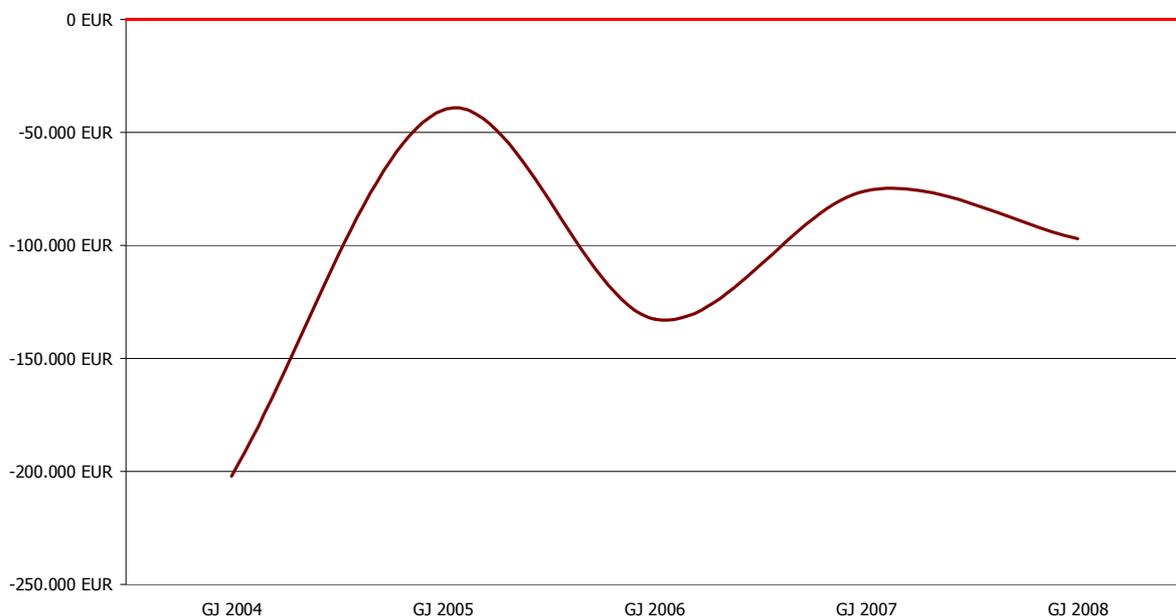


Abbildung 11: Entwicklung des Bereichsergebnisses Friedhöfe

Das Defizit des Bereichs Friedhöfe in Höhe von -96.947 Euro geht auf die Tübinger Gebührensatzung für das Bestattungswesen zurück, die lediglich eine Kostendeckung von 90 Prozent vorsieht. Im Geschäftsjahr 2008 konnten Bestattungsgebühren im Umfang von 1.339.061 Euro erzielt werden, was aufgrund der verhältnismäßig hohen Bestattungszahlen den Planansatz um etwa 55.300 Euro übertraf. Bei einer Kostendeckung von 90 Prozent verbleibt demnach ein Defizit in Höhe von -133.906 Euro, das zum Erreichen eines vorteilhafteren Bereichsergebnisses durch Einsparungen kompensiert werden muss. Aufgrund des sensiblen Geschäftsbereichs der Friedhofsverwaltung sind Einsparungen allerdings nur in begrenztem Umfang möglich, sodass ein negatives Bereichsergebnis im Jahr 2008 nicht zu vermeiden war.

Abwicklung des Vermögensplans

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 581.543,08 Euro (Vorjahr: 368.249,38 Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Diese verteilen sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3.659,25 EUR
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	57.011,61 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.187,10 EUR
Fahrzeuge	396.513,30 EUR
Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	25.236,60 EUR
Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	10.133,47 EUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.801,75 EUR
Summe	581.543,08 EUR

Durch den Jahresverlust des Gesamtbetriebs von -74.064,86 Euro konnte der Vermögensplan im Geschäftsjahr 2008 nicht mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Der Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von -67.326,05 Euro wird auf neue Rechnung in das Folgejahr übertragen.

Ausblick und Risikoeinschätzung

Die Stadtbaubetriebe Tübingen sind bemüht, in den kommenden Geschäftsjahren wieder ein positives Ergebnis auszuweisen und – wenn unter den gegebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich – wieder die von der Universitätsstadt Tübingen geforderte Verzinsung des Stammkapitals von drei Prozent zu erwirtschaften.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden für das Geschäftsjahr 2009 zahlreiche Maßnahmen ergriffen:

So wird das gesamte Auftragswesen mit externer Begleitung durch das Beratungsunternehmen IMAKA - Institut für Management GmbH – mit dem bereits auf eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zurückgeblickt werden kann – überarbeitet. Ziel dieses Projektes ist es, die Kundenorientierung der SBT zu erhöhen und sowohl für die Auftraggeber also auch für die Stadtbaubetriebe eine bessere Planbarkeit, Steuerung und Transparenz der einzelnen Aufträge zu erreichen.

Des Weiteren wurden zu Beginn des Jahres 2009 die Verrechnungssätze neu kalkuliert, da diese durch Tarifänderungen und die Inflation nicht mehr kostendeckend waren.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die geographische Zusammenführung des Bereichs Straßen. Durch die bisherige Zersplitterung auf drei Standorte gestaltete es sich schwierig eine gemeinsame Identität in diesem Bereich zu schaffen. Nach Beendigung des Zusammenführungsprozesses wird es für einen Großteil des Bereichs Straßen nur noch einen Standort im Schwärzlochertäle geben, wovon sich die SBT einige Synergien sowie eine höhere Zufriedenheit der Mitarbeiter erhoffen. Der kleine und relativ autarke Teilbereich Signalanlagen und Parkeinrichtungen wird sein Betriebsgebäude in der Sindelfinger Straße 16 haben. Das ehemalige Betriebsgelände im Schleifmühlweg wird voraussichtlich zu Stadtentwicklungszwecken veräußert.

Im Bereich Friedhöfe wird es eines der Hauptziele sein, das sehr gut genutzte Angebot der Urnengemeinschaftsgrabstätten sowie der Erdgemeinschaftsgrabanlagen („Rosengarten“ und „Garten der Elemente“) weiter auszubauen, um den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein attraktives Leistungsspektrum

anbieten zu können. Durch den Abschied der Gerichtsmedizin aus Teilen der großen Trauerhalle auf dem Bergfriedhof, sind an dieser Stelle Kapazitäten frei geworden, welche zu Abschiedsräumen mit separatem Besucherzugang umgebaut werden sollen. Im Zuge der dazu notwendigen Bauarbeiten widmen sich die Stadtbaubetriebe Tübingen auch dem Thema der Energieeffizienz. So wird gemeinsam mit einem Energieberatungsbüro ein Konzept zur Umrüstung auf sparsamere Energieformen und zur effizienteren Energienutzung erarbeitet. Des Weiteren wird die sukzessive Überplanung und Erstellung der jeweiligen Friedhofsentwicklungskonzepte der Stadtteolfriedhöfe in den kommenden Jahren eine große Rolle im Aufgabenspektrum des Bereichs Friedhöfe spielen.

Risiken resultieren für die Stadtbaubetriebe Tübingen hauptsächlich aus der künftigen Entwicklung der städtischen Haushaltssituation. In Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist mit enormen Einbrüchen der Steuereinnahmen und somit einer beachtlichen Konsolidierungsphase bei der Universitätsstadt Tübingen zu rechnen. Diese Entwicklungen werden die weitere Geschäftslage der SBT natürlich maßgeblich beeinflussen. Im Falle eines wesentlichen Umsatzeinbruches ergeben sich durch die hohen Fixkosten – vor allem in den Bereichen Abschreibungen, Fremdkapitalkosten und Personalaufwendungen – deutliche Risiken für den Betrieb. Die Stadtbaubetriebe Tübingen sind jedoch schon derzeit bemüht, sich auf die bestehenden Risiken vorzubereiten und diese zu minimieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2008	2007
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	1		
Erlöse von Außen		1.667.404,12	1.593.500,11
Erlöse von der Stadt		7.158.036,49	7.096.703,27
davon Erlöse von städtischen Dienststellen		6.887.770,97	6.872.382,38
davon Erlöse von anderen Eigenbetrieben		270.265,52	224.320,89
Summe Umsatzerlöse		8.825.440,61	8.690.203,38
Aktivierete Eigenleistungen		0,00	2.823,71
Sonstige betriebliche Erträge	2	192.824,70	249.480,33
Materialaufwand	3		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.049.170,08	-1.072.095,51
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-697.470,81	-602.138,89
Summe Materialaufwand		-1.746.640,89	-1.674.234,40
Personalaufwand	4		
Löhne und Gehälter		-4.460.558,58	-4.386.563,08
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung		-1.519.440,75	-1.373.561,17
Summe Personalaufwand		-5.979.999,33	-5.760.124,25
Abschreibungen		-482.687,99	-473.218,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-651.473,05	-608.939,28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.457,74	1.587,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-207.983,27	-218.899,33
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-49.061,48	208.678,18
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	6	-16.321,11	-23.367,46
Sonstige Steuern	6	-8.682,27	-8.315,45
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		-74.064,86	176.995,27

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes des Bereichs Friedhöfe:

aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen 96.945,54

Verwendung des Jahresüberschusses der anderen Bereiche:

auf neue Rechnung vortragen 22.880,68

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.171,35	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		3.171,35	0,00
II. Sachanlagen			
	7		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		7.380.862,94	7.532.130,46
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		79.598,34	81.019,74
Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.327.524,91	1.102.963,48
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung		189.434,68	157.691,92
davon Fahrzeuge		1.118.444,93	945.271,56
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)		19.645,30	0,00
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)		0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		100.084,18	96.162,71
Summe Sachanlagen		8.888.070,37	8.812.276,39
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		8.891.241,72	8.812.276,39
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
	8		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		187.865,62	173.021,05
Summe Vorräte		187.865,62	173.021,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegenüber Dritten		455.483,25	600.622,62
Forderungen gegenüber der Stadt		2.136.884,24	1.730.199,26
Sonstige Vermögensgegenstände		2.228,01	2.228,01
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2.594.595,50	2.333.049,89
III. Kassenbestand und Bankguthaben			
	9		
Bankverrechnungskonto bei der Stadt		-1.320.048,44	-709.798,32
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		-1.320.048,44	-709.798,32
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		1.462.412,68	1.796.272,62
SUMME AKTIVA		10.353.654,40	10.608.549,01

PASSIVA	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	10		
Stammkapital		4.345.980,99	4.345.980,99
Summe Stammkapital		4.345.980,99	4.345.980,99
II. Rücklagen	11		
Allgemeine Rücklage		51.129,19	51.129,19
Allgemeine Rücklage Friedhof Pfrondorf		117.783,75	117.783,75
Zweckgebundene Rücklagen		3.216,52	3.216,52
Summe Rücklagen		172.129,46	172.129,46
III. Gewinn/Verlust			
Gewinn-/Verlustvortrag		438.748,84	288.839,85
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-74.064,86	176.995,27
SUMME EIGENKAPITAL		4.882.794,43	4.983.945,57
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	12		
Baukostenzuschuss Friedhof Weilheim		26.649,76	29.072,47
Baukostenzuschuss Friedhof Hirschau		25.000,15	26.888,18
Baukostenzuschuss Friedhof Unterjesingen		53.297,42	0,00
SUMME EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		104.947,33	55.960,65
C. RÜCKSTELLUNGEN	13		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		438.306,39	324.827,12
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		438.306,39	324.827,12
D. VERBINDLICHKEITEN	14		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.207.192,10	4.419.341,10
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		190.572,86	184.799,87
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		190.572,86	184.799,87
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		530.278,58	640.540,08
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		189.861,91	257.123,41
Sonstige Verbindlichkeiten		-437,29	-865,38
SUMME VERBINDLICHKEITEN		4.927.606,25	5.243.815,67
SUMME PASSIVA		10.353.654,40	10.608.549,01

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Stadtbaubetriebe Tübingen (SBT) sind ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen mit den Geschäftsfeldern Fuhrpark/Kfz-Werkstatt, Straßen, Grünunterhaltung sowie dem Friedhofswesen.

Der Eigenbetrieb wurde am 01.01.1996 gegründet und hat seinen Sitz in Tübingen. Die Anschrift lautet: Stadtbaubetriebe Tübingen, Sindelfinger Straße 26, 72070 Tübingen.

Der vorliegende Jahresabschluss der Stadtbaubetriebe Tübingen wurde am 29.06.2009 von der Betriebsleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

In der Anlage A „Entwicklung des Anlagevermögens“ sind die einzelnen Gruppen des Anlagevermögens und deren Entwicklungen im Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Anlage B „Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich“ gibt einen Überblick der im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen pro Bereich und nach Anlageklassen getrennt.

In Anlage C „Investitionen in das Anlagevermögen“ werden sämtliche Anschaffungen des Sachanlagevermögens getrennt nach Anlageklassen chronologisch und vollständig dargestellt.

Die Anlage D „Erfolgsübersicht“ zeigt die Jahreserfolgsrechnungen der einzelnen Betriebsbereiche der Stadtbaubetriebe Tübingen.

In der Anlage E „Vermögensplanabrechnung“ wird die Abwicklung des Vermögensplans für das Berichtsjahr dargestellt.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der SBT wurde nach den allgemeinen Regelungen des Eigenbetriebsrechts sowie – soweit nach § 16 EigBG i.V.m. §§ 7ff. EigBVO anwendbar – den Bestimmungen des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBV das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei werden den Umsatzerlösen alle Aufwendungen der betrachteten Periode gegenübergestellt und den jeweiligen Kostenarten zugeordnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz werden Vergleichszahlen für das Vorjahr angegeben. Die Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge mit den Ansätzen des Wirtschaftsplans sowie das jeweilige Ergebnis der einzelnen Betriebsbereiche können der Erfolgsübersicht (Anlage D) entnommen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 – Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 8.825.440,61 Euro erzielt. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt (inklusive Eigenbetriebe) belief sich im Jahr 2008 auf 81,1 Prozent.

Die Umsatzerlöse von Außen gliedern sich folgendermaßen in die einzelnen Unternehmensbereiche:

Umsatzerlöse von Dritten	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	20.270,85	23.420,71	-13,4%
Bereich Straßen	49.839,68	58.330,79	-14,6%
Bereich Grünunterhaltung	208.685,46	229.962,48	-9,3%
Bereich Friedhöfe	1.388.608,13	1.281.786,13	8,3%
	1.667.404,12	1.593.500,11	4,6%

Die Umsatzerlöse von der Stadt entfielen wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Umsatzerlöse von der Stadt	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	292.191,38	281.611,40	3,8%
Bereich Straßen	4.325.649,23	4.209.851,80	2,8%
Bereich Grünunterhaltung	2.446.195,88	2.521.240,07	-3,0%
Bereich Friedhöfe	94.000,00	84.000,00	11,9%
	7.158.036,49	7.096.703,27	0,9%

2 – Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im zurückliegenden Geschäftsjahr um 22,7 Prozent auf 192.824,70 Euro. Der Posten Erträge aus Zuschreibungen des Umlaufvermögens erhöhte sich aufgrund einer Korrektur des Lagers Signalanlagen (siehe Anhang, 8 – Vorräte).

Sonstige betriebliche Erträge	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Erträge aus Anlagenabgängen	23.383,61	43.240,64	-45,9%
Erträge aus Zuschreibung des Umlaufvermögens	22.128,50	5.938,83	272,6%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	82.200,21	138.584,87	-40,7%
Mieteinnahmen	28.554,31	30.794,12	-7,3%
Versicherungsentschädigungen	177,04	2.732,64	-93,5%
Steuerrückerstattungen	341,50	259,54	31,6%
Versicherungsrückerstattungen	3.353,39	1.825,82	83,7%
Lohnkostenzuschüsse	8.715,78	5.030,12	73,3%
Sonstige Erträge	23.970,36	21.073,75	13,7%
	192.824,70	249.480,33	-22,7%

3 – Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2008 um 72.406,49 Euro oder 4,3 Prozent an. Diese Entwicklung ist vor allem den Aufwendungen für bezogene Leistungen geschuldet, die in den Bereichen „Wartung und Reparatur“ sowie „Sonstige Fremdleistungen“ bemerkenswerte Steigerungen aufweisen.

In den beiden folgenden Tabellen werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegliedert nach den Unternehmensbereichen sowie den einzelnen Kostenarten dargestellt:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	2.759,47	2.647,86	4,2%
Bereich Fuhrpark	315.585,44	336.181,24	-6,1%
Bereich Straßen	361.233,73	344.671,35	4,8%
Bereich Grünunterhaltung	250.016,02	273.973,94	-8,7%
Bereich Friedhöfe	119.575,42	114.621,12	4,3%
	1.049.170,08	1.072.095,51	-2,1%

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Energie und Wasserbezug	72.482,77	89.670,24	-19,2%
Brenn- und Treibstoffe	162.297,98	144.367,97	12,4%
Hilfs- und Betriebsstoffe	17.904,78	15.872,88	12,8%
Material-Lagerentnahmen	296.375,16	314.031,53	-5,6%
Material-Direktverbrauch	458.133,99	461.553,48	-0,7%
Dienst- und Schutzkleidung	37.649,53	44.215,23	-14,8%
Sonstiges	4.325,87	2.384,18	81,4%
	1.049.170,08	1.072.095,51	-2,1%

In den nachfolgenden Darstellungen werden die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegliedert nach den Unternehmensbereichen und den jeweiligen Kostenarten aufgeschlüsselt:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	2.196,03	2.256,34	-2,7%
Bereich Fuhrpark	58.319,81	42.206,38	38,2%
Bereich Straßen	259.297,04	252.549,62	2,7%
Bereich Grünunterhaltung	136.342,39	134.421,60	1,4%
Bereich Friedhöfe	241.315,54	170.704,95	41,4%
	697.470,81	602.138,89	15,8%

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Wartung und Reparaturen	98.755,16	64.399,74	53,3%
Reinigungsvergabe	65.569,37	62.939,78	4,2%
Abfallbeseitigungskosten	121.199,86	117.802,98	2,9%
Sonstige Fremdleistungen	315.644,96	252.736,29	24,9%
Leasingkosten	96.301,46	104.260,10	-7,6%
	697.470,81	602.138,89	15,8%

4 – Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 219.875,08 Euro oder 3,8 Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Tarifabschluss vom 31.03.2008 und einen Sondereffekt bei der Bildung von Pensionsrückstellungen (siehe Anhang, 13 – Rückstellungen) zurückzuführen.

Personalaufwand	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Löhne und Gehälter	4.460.558,58	4.386.563,08	1,7%
davon Leistungsentgelte	38.646,72	-	100,0%
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Soz.vers.	883.574,89	884.052,41	-0,1%
Zusatzversorgungskasse	392.500,72	337.651,97	16,2%
Zuführung zu Rückstellungen	195.679,48	100.669,32	94%
Beihilfen, Unterstützung, sonst. soz. Abgaben	47.685,66	51.187,47	-7%
	5.979.999,33	5.760.124,25	3,8%

5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 42.533,77 Euro oder 7,0 Prozent. Wesentliche Erhöhungen gab es bei den Beratungskosten durch die externe Begleitung bei der Erstellung des Standortkonzeptes. Die Verluste aus dem Abgang von Anlagegütern stiegen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung der Anlage im Bau „Friedhofskapelle Unterjesingen“ an, deren Planungen als nicht realisierbar eingestuft wurden. Ursache für den Anstieg der Kosten für Werbung und Inserate war die Ausschreibung für die Stelle des Betriebsleiters.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Verluste a. d. Abgang v. Anlagegütern	19.889,76	1.907,88	942,5%
Abschreibung auf Forderungen	10.844,17	3.105,65	249,2%
Mieten und Pachten	10.676,18	10.739,10	-0,6%
Unterhaltungskosten	23.948,79	60.186,24	-60,2%
Gebühren und Beiträge	43.369,87	45.946,32	-5,6%
Versicherungen	95.523,52	84.817,53	12,6%
Bürobedarf	5.354,81	4.421,90	21,1%
Fachliteratur und Zeitschriften	2.870,41	2.887,72	-0,6%
Kopier- und Druckereikosten	8.419,26	6.264,13	34,4%
Porto, Fracht und Telefon	24.648,97	25.629,41	-3,8%
Leitungskosten swt	4.032,25	4.040,22	-0,2%
Werbung und Inserate	18.824,15	3.748,55	402,2%
Reisekosten	2.421,02	609,35	297,3%
Kosten für dienstlich genutzte Fahrzeuge	2.024,10	2.322,90	-12,9%
Fortbildungskosten	6.765,83	13.390,86	-49,5%
Allgemeine städtische Verwaltungskosten	263.732,47	284.762,92	-7,4%
Beratungskosten	45.572,92	77,35	58817,8%
Buchungskosten	18.755,26	17.549,65	6,9%
Softwarepflege	7.765,74	8.525,48	-8,9%
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	21.722,92	10.982,21	97,8%
Sonstige Aufwendungen	14.310,65	17.023,91	-15,9%
	651.473,05	608.939,28	7,0%

6 – Steuern

Unter diesen Positionen werden zum Einen die Körperschafts- und Kapitalertragssteuer sowie die Gewerbesteuer und der Solidaritätszuschlag der Körperschaftssteuer (Steuern von Einkommen und vom Ertrag) und zum Anderen die Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer (Sonstige Steuern) verbucht. Diese beiden Posten können als recht stabil betrachtet werden. Einzig aufgrund der tendenziell sinkenden Jahresüberschüsse seit dem Jahr 2006 verringerte sich der Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen zur Bilanz

7 – Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer und orientiert sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro wird ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der linear über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst wird.

Beim Abgang eines Gegenstandes des Sachanlagevermögens wird dieser zu seinem Buchwert ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung und Aufgliederung des Anlagevermögens werden in detaillierter Form in der Anlage A dargestellt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Risiken (Operate-Leasing), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Der Leasingnehmer in einem Operate-Leasing erfasst während des Zeitraums des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind (Finance-Leasing), oder ist das Leasingobjekt speziell auf den Leasingnehmer zugeschnitten, sodass die Nutzung durch einen Dritten ausgeschlossen ist, so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. In diesem Fall wird der Leasinggegenstand im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst.

8 – Vorräte

Vorräte werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort oder in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Lagerentnahmen in den Bereichen Straßen und Grünunterhaltung werden über das Auftragswesen in SAP R/3® ausgebucht und abgewickelt. Zum Bilanzstichtag wird jährlich eine Überprüfung der realen Inventurbestände mit den Lagerbeständen im System vorgenommen. Dabei wurden grundsätzlich keine bemerkenswerten Differenzen festgestellt. Nur im Lager Signalanlagen war ein Überhang an realen Beständen zu verzeichnen, der aus einer fehlerhaften Systemeinstellung herrührte und unverzüglich im Auftragswesen korrigiert wurde.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in den Bereichen	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Lager Kfz-Werkstatt	11.639,74	26.759,37	-56,5%
Lager Treibstoff	7.070,94	5.067,19	39,5%
Lager Schwärzlocher Täle	52.431,30	59.908,12	-12,5%
Lager Signalanlagen	83.240,36	56.029,80	48,6%
Lager Grünunterhaltung	17.449,43	15.576,51	12,0%
Lager Baustoffe Friedhöfe	16.033,85	9.680,06	65,6%
	187.865,62	173.021,05	8,6%

9 – Kassenbestand und Bankguthaben

Da die Stadtbaubetriebe Tübingen als Eigenbetrieb rechtlich keine selbständige juristische Person, sondern lediglich ein Sondervermögen der Universitätsstadt Tübingen darstellen, haben diese kein eigenes Bankkonto. Es besteht jedoch ein Bankverrechnungskonto bei der Stadt, das vom FB Finanzen verwaltet wird. Der Verfügungsrahmen dieses Verrechnungskontos beläuft sich auf 1.900.000 Euro und wurde im betrachteten Wirtschaftsjahr zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Der Saldo des Bankverrechnungskontos belief sich zum 31.12.2008 auf -1.320.048 Euro (Vorjahr: -709.798 Euro). Diese augenscheinliche Verschlechterung ist betriebswirtschaftlich durchaus sinnvoll, da die Kapitalkosten bei der Nutzung des Bankverrechnungskontos gegenüber einer Fremdkapitalaufnahme wesentlich geringer sind.

10 – Stammkapital

Das Stammkapital wurde bei der Gründung der Stadtbaubetriebe am 01.01.1996 gemäß § 2 der Betriebsatzung auf 4.345.980,99 Euro (8.500.000 DM) festgesetzt. Seither kam es bei dieser Bilanzposition zu keiner weiteren Veränderung.

11 – Rücklagen

Die Allgemeine Rücklage in Höhe von 51.129,19 Euro wurde aus dem Rechnungsergebnis des Geschäftsjahres 1997 gebildet, um die Eigenkapitalstruktur der Stadtbaubetriebe zu verbessern und damit bessere Möglichkeiten der Innenfinanzierung zu schaffen.

In die Allgemeine Rücklage Friedhof Pfrondorf, die sich auf 117.783,75 Euro beläuft, wurde der buchhalterische Ertrag aus dem Übergang des Grundstücks des Pfrondorfer Friedhofs in das Sachanlagevermögen der Stadtbaubetriebe eingestellt. Es ist beabsichtigt, diese Rücklage aufzulösen und in das Stammkapital zu übertragen. Jedoch muss zu diesem Zweck zunächst im Rahmen der nächsten Satzungsänderung § 2 der Betriebsatzung entsprechend angepasst werden.

Die zweckgebundene Rücklage in Höhe von 3.216,52 Euro wurde aus Spenden für die Sanierung des Grabes Schönberg gebildet.

12 – Empfangene Ertragszuschüsse

Die Passivierung von empfangenen Ertragszuschüssen dient der buchhalterischen Abbildung von Zuschüssen. Dieser Posten stellt eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital dar und wird daher im Rahmen der Bilanzanalyse meist zu 50 Prozent dem Eigenkapital und zu 50 Prozent dem Fremdkapital zugeordnet. Die Funktion dieser Bilanzposition ist es, die Aufwendungen für Abschreibungen aus Baumaßnahmen, die über Zuschüsse finanziert wurden, ergebniswirksam auszugleichen. Zu diesem Zweck werden Baukostenzuschüsse zum Zeitpunkt der laufenden Baumaßnahme passiviert und nach Fertigstellung des Bauwerkes simultan zur Abschreibung aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Baukostenzuschuss Friedhof Weilheim	26.649,76	29.072,47	-8,3%
Baukostenzuschuss Friedhof Hirschau	25.000,15	26.888,18	-7,0%
Zuschuss für Überdachung Friedhof Unterj.	53.297,42	-	100,0%
	104.947,33	55.960,65	87,5%

13 – Rückstellungen

Die Bilanzposition Rückstellungen enthält ausschließlich Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeitfälle.

Zur Versorgung pensionierter Beamten sind die Stadtbaubetriebe zur Zahlung jährlicher Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) verpflichtet. Aus diesen Zahlungen wird vom KVBW sowohl die Versorgungsleistung als auch die Beihilfe für alle Pensionäre bestritten. Für die Zahlung zukünftiger Beiträge bilden die SBT Rückstellungen, deren Höhe sich aus den versicherungsmathematischen Teilwertberechnungen des Versorgungsverbandes ergeben. Der KVBW berechnet die Höhe der Pensionsrückstellungen mit Hilfe des EDV-Programms „HAESSLER-Pensionsrückstellung“ der Firma HAESSLER PensionSystem GmbH. Dem Programm liegen die sogenannten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde, die für versicherungsmathematische Hochrechnungen allgemein anerkannt sind. Gemäß § 6a EStG ist für die Berechnung von Pensionsrückstellungen der sogenannte Teilwert mit einem Rechenzinsfuß von 6 Prozent relevant.

Der außergewöhnliche Anstieg der Position Pensionsrückstellungen in Höhe von 71.700,10 Euro ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 erstmalig und somit rückwirkend auch Rückstellungen für die Beihilfen gebildet wurden. Die Stadtbaubetriebe Tübingen entschieden sich gegen ein Verteilungswahlrecht nach § 6a Abs. 4 EStG, um bereits erkannte Risiken vor dem Hintergrund der unsicheren zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sofort zu beheben und nicht über Jahre hinweg hinauszuschieben. In den Folgejahren ist damit zu rechnen, dass sich die Pensionsrückstellungen wieder auf ihrem normalen Niveau entwickeln.

Die Altersteilzeitvereinbarungen basieren bei den Stadtbaubetrieben Tübingen auf dem sogenannten Blockmodell. Die Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeitfälle wird als Dienstleistung von der Personalabteilung der Universitätsstadt Tübingen durchgeführt. Dort wird für jeden Beschäftigten der voraussichtliche Aufwand in der Freistellungsphase ermittelt. Die Erhöhung dieses Postens um 41.779,17 Euro zeigt, dass sich derzeit mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Altersteilzeitvereinbarung besitzen, in der Arbeitsphase befinden und daher Rückstellungen für ihren Übergang in die Freistellungsphase gebildet werden.

Rückstellungen	2008	2007	Abweichung
	EUR	EUR	Prozent
Pensionsrückstellungen	273.897,10	202.197,00	35,5%
Rückstellungsbildung	73.564,60	53.511,00	
Rückstellungsauflösung	1.864,50	-	
Rückstellungen für Altersteilzeit	164.409,29	122.630,12	34,1%
Rückstellungsbildung	122.114,88	47.158,32	
Rückstellungsauflösung	80.335,71	138.584,87	
	438.306,39	324.827,12	34,9%

14 – Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Stadtbaubetriebe Tübingen sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten die Verbindlichkeiten um 316.209,42 Euro reduziert werden, was sich positiv auf die Eigenkapitalquote auswirkt und unter anderem geringere Fremdkapitalkosten (Zins und Tilgung) zur Folge hat.

Verbindlichkeiten	2008	2007	Laufzeit
	EUR	EUR	
Gegenüber Kreditinstituten			
Landesbank Baden-Württemberg	912.130,82	1.031.235,84	30.12.2018
Dexia Kommunalbank Deutschland AG	3.295.061,28	3.388.105,26	30.07.2018
	4.207.192,10	4.419.341,10	
Aus Lieferungen und Leistungen			
Gegenüber Dritten	190.572,86	184.799,87	< 1 Jahr
Gegenüber Stadt			
Städtischer Kredit	340.416,67	383.416,67	30.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	189.861,91	257.123,41	< 1 Jahr
	530.278,58	640.540,08	
Sonstige Verbindlichkeiten			
Kursdifferenz Euro	- 2,02	- 2,02	
Skontoverrechnungskonto	- 435,27	- 863,36	
	- 437,29	- 865,38	
	4.927.606,25	5.243.815,67	

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Betriebsergebnis wie folgt zu verwenden:

Der Jahresverlust des Bereichs Friedhöfe in Höhe von -96.945,54 Euro wird durch die Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Der Jahresüberschuss der anderen Bereiche in Höhe von 22.880,68 Euro verbleibt zur Finanzierung von Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsprozesse im Unternehmen.

Tübingen, 29. Juni 2009

Albert Füger
Betriebsleitung

Sandro Belser
Bereichsleitung Betriebswirtschaft/Verwaltung

Anlagen

Anlage A – Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen

Anlage D – Erfolgsübersicht

Anlage E – Vermögensplanabrechnung

Anlage A – Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	kumm. AHK zum 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuchungen	kumm. AHK zum 31.12.2008	kumm. AfA zum 01.01.2008	Zugang	angesammelte Abschreibungen der Abgänge	kumm. AfA zum 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	Durchschnittlicher Abschr.satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
AUFWENDUNGEN FÜR INGANGSETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	30.020,34	0,00	0,00	0,00	30.020,34	30.020,34	0,00	0,00	30.020,34	0,00	0,00	0,00	0,00
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	204.661,66	3.659,25	0,00	0,00	208.320,91	204.661,66	487,90	0,00	205.149,56	3.171,35	0,00	0,23	1,52
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	204.661,66	3.659,25	0,00	0,00	208.320,91	204.661,66	487,90	0,00	205.149,56	3.171,35	0,00	0,23	1,52
SACHANLAGEN													
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.451.396,75	57.011,61	0,00	0,00	10.508.408,36	2.919.266,29	208.279,13	0,00	3.127.545,42	7.380.862,94	7.532.130,46	1,98	70,24
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	100.312,71	0,00	0,00	0,00	100.312,71	19.292,97	1.421,40	0,00	20.714,37	79.598,34	81.019,74	1,42	79,35
Technische Anlagen und Maschinen	49.176,05	0,00	0,00	0,00	49.176,05	49.176,05	0,00	0,00	49.176,05	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.862.452,48	500.070,47	275.838,44	0,00	4.086.684,51	2.759.489,00	272.499,56	272.828,96	2.759.159,60	1.327.524,91	1.102.963,48	6,67	32,48
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	893.331,94	68.187,10	84.552,05	0,00	876.966,99	735.640,02	33.978,87	82.086,58	687.532,31	189.434,68	157.691,92	3,87	21,60
davon Fahrzeuge	2.921.605,36	396.513,30	186.740,48	0,00	3.131.378,18	1.976.333,80	223.339,93	186.740,48	2.012.933,25	1.118.444,93	945.271,56	7,13	35,72
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	0,00	25.236,60	680,01	0,00	24.556,59	0,00	5.047,29	136,00	4.911,29	19.645,30	0,00	20,55	80,00
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	47.515,18	10.133,47	3.865,90	0,00	53.782,75	47.515,18	10.133,47	3.865,90	53.782,75	0,00	0,00	18,84	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.162,71	20.801,75	16.880,28	0,00	100.084,18	0,00	0,00	0,00	0,00	100.084,18	96.162,71	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	14.559.500,70	577.883,83	292.718,72	0,00	14.844.665,81	5.747.224,31	482.200,09	272.828,96	5.956.595,44	8.888.070,37	8.812.276,39	3,25	59,87
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	14.794.182,70	581.543,08	292.718,72	0,00	15.083.007,06	5.981.906,31	482.687,99	272.828,96	6.191.765,34	8.891.241,72	8.812.276,39	3,20	58,95

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Posten des Anlagevermögens	BWL/Verwaltung	Fuhrpark	Straßen	Grünunterhaltung	Friedhöfe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFWENDUNGEN FÜR INGANGETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	487,90	487,90
Summe Abschreibungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	487,90	487,90
SACHANLAGEN						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.018,00	51.479,34	17.027,27	35.010,85	103.743,67	208.279,13
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	1.421,40	1.421,40
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.090,66	22.569,65	129.527,74	91.579,25	27.732,26	272.499,56
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	970,47	2.514,65	14.520,44	5.243,93	10.729,38	33.978,87
davon Fahrzeuge	0,00	18.628,79	109.003,49	82.147,67	13.559,98	223.339,93
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	120,19	386,87	2.116,73	1.031,70	1.391,80	5.047,29
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	0,00	1.039,34	3.887,08	3.155,95	2.051,10	10.133,47
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Abschreibungen Sachanlagen	2.108,66	74.048,99	146.555,01	126.590,10	132.897,33	482.200,09
SUMME ABSCHREIBUNGEN ANLAGEVERMÖGEN	2.108,66	74.048,99	146.555,01	126.590,10	133.385,23	482.687,99

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen

Artikel	Anschaffungsdatum	Preis (in EUR)	Bereich	Anlagennummer	Nutzungsdauer
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Software GisME	05.05.2008	3.659,25	4945	100010 0	5
Summe Investitionen Immaterielle Vermögensgegenstände		3.659,25			
SACHANLAGEN					
Honorar Überdachung Friedhof	27.02.2008	1.750,00	4945	200098 0	
Eingangsbereich Bergfriedhof	20.05.2008	909,06	4945	230001 0	
Stahlbaukonstruktion	02.09.2008	14.589,40	4945	200098 0	
Maurerarbeiten	01.10.2008	6.747,91	4945	200098 0	
Malerarbeiten	01.10.2008	3.615,24	4945	200098 0	
Schlosser und Metallbauarbeiten	23.10.2008	5.831,33	4945	200098 0	
Dachdeckerarbeiten u.ä.	20.11.2008	14.811,44	4945	200098 0	
Flaschnerarbeiten	08.12.2008	4.375,14	4945	200098 0	
Honorar Architekt	30.12.2008	4.382,09	4945	200098 0	
Summe Investitionen Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		57.011,61			
Hochdruckreiniger	11.03.2008	2.856,00	4945	712312 0	10
Drucker HP Business Inkjet 2800 m. Bildsch.NEC 22	20.03.2008	1.352,58	4900	712370 0	5
Bänke für Eingangsbereich Bergfriedhof (4 Stück)	16.04.2008	4.660,16	4945	712422 0	8
Bänke für "Fluss der Zeit" (2 Stück)	16.04.2008	2.330,05	4945	712423 0	8
Selbstpresscontainer	13.05.2008	11.603,69	4920	712320 0	10
Bandrechen - Anbaugerät für Bucher Mäher	11.07.2008	2.238,39	4920	712355 0	5
Stadtmüllsauger Glutton Elektro 2411	28.07.2008	18.843,65	4920	712361 0	5
Wagner Stahlmulde für Absetzkipper	15.08.2008	1.460,62	4920	712374 0	10
Schweißrauchfilter SRF K 10 FM	18.08.2008	3.140,78	4920	712369 0	8
Rasen-Perforator	19.08.2008	13.836,39	4930	712371 0	10
Anbauküche Alusilber/Nussbaum Gmelinstr. 20	22.09.2008	2.510,00	4945	712376 0	15
Druckluft-Pfahlramme PR 26S	15.12.2008	3.354,79	4920	712398 0	8
Summe Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung		68.187,10			
Leiber Puma 60 TÜ -ST 6212	24.01.2008	66.125,31	4930	712275 0	12
Schnellläuferfass für Leiber Puma 3000 I	24.01.2008	10.163,09	4930	712275 0	12
Mitteldruckschwemmanlage für Leiber Puma	24.01.2008	8.551,17	4930	712275 0	12
Werkzeugschrank - Zubehör für Leiber Puma	05.02.2008	771,95	4930	712275 0	12
Hilux-Single Cab 2.5 D TÜ - ST 6211	13.02.2008	16.923,28	4920	712274 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 511 CDI TÜ - ST 6214	20.03.2008	31.072,09	4920	712292 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 209 CDI TÜ - ST 6217	20.03.2008	24.847,20	4920	712295 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 209 CDI TÜ - ST 6216	26.03.2008	26.858,30	4920	712294 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 309 CDI TÜ - ST 6215	26.03.2008	26.953,50	4920	712293 0	10
Ferrari Großflächenmäher	02.04.2008	12.922,18	4930	712313 0	0
Verladegestell f. TÜ - ST 6208	30.04.2008	618,80	4920	712260 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 309 CDI TÜ - ST 6213	30.04.2008	28.881,30	4920	712318 0	10
Zweischalen-Greifer für TÜ - 2596	08.05.2008	3.121,72	4930	712319 0	5
Fiat Fiorino Kombi SX 1.3	04.06.2008	13.806,39	4907	712385 0	10
John Deere Kommunaltraktro TÜ - ST 6220	12.06.2008	29.198,42	4930	712331 0	8
Hörger Kunstrasenreiniger SKU 1500	17.06.2008	18.859,52	4930	712332 0	8
Mercedes-Benz Sprinter 511 CDI TÜ - ST 6226	12.09.2008	41.529,12	4930	712375 0	10
Mercedes-Benz Sprinter 211 CDI TÜ - ST 6227	18.09.2008	24.609,76	4930	712377 0	10
Smart Forttwo coupe pur TÜ - 2305	24.10.2008	4.832,35	4930	712386 0	4
Leiber Puma 60 TÜ -ST 6212	30.12.2008	5.867,85	4930	712275 0	12
Summe Investitionen Fahrzeuge		396.513,30			

Artikel	Anschaffungs- datum	Preis (in EUR)	Bereich	Anlagennummer	Nutzungsdauer
Summe Investitionen Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)	I-XII 2008	25.236,60			5
Summe Investitionen geringwertige Wirtschaftsgüter (< 150 EUR)	I-XII 2008	10.133,47			
Honorar Architekt Standortkonzept Unterbringung Müllabfuhr	01.12.2008	848,79	4920	800002 0	
Urnensteine Granit für Garten der Zeit II	11.12.2008	11.620,35	4945	800014 0	
Fluss der Zeit II. Bauabschnitt	V-XII 2008	8.332,61	4945	800013 0	
Summe Investitionen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.801,75			
Summe Investitionen Sachanlagen		577.883,83			
SUMME INVESTITIONEN ANLAGEVERMÖGEN		581.543,08			

Nr.	Position	Gesamt		Betriebswirtschaft/Verwaltung		Fuhrpark		Straßen		Grünunterhaltung		Friedhöfe	
		2008 - IST	2008 - PLAN	2008 - IST	2008 - PLAN	2008 - IST	2008 - PLAN	2008 - IST	2008 - PLAN	2008 - IST	2008 - PLAN	2008 - IST	2008 - PLAN
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Materialaufwand	-1.746.640,89	-1.696.750,00	-4.955,50	-6.770,00	-373.905,25	-385.600,00	-620.530,77	-542.380,00	-386.358,41	-465.500,00	-360.890,96	-296.500,00
2.	Löhne und Gehälter	-4.460.558,58	-4.460.340,00	-90.751,07	-94.190,00	-166.311,11	-157.530,00	-2.264.410,58	-2.221.420,00	-1.392.790,56	-1.448.600,00	-546.295,26	-538.600,00
3.	Soziale Abgaben	-1.519.440,75	-1.313.000,00	-86.670,19	-65.000,00	-48.657,46	-46.500,00	-742.377,76	-643.500,00	-448.184,86	-420.000,00	-193.550,48	-138.000,00
5.	Abschreibungen	-482.687,99	-478.000,00	-2.108,66	-8.500,00	-74.048,99	-83.000,00	-146.555,01	-130.000,00	-126.590,10	-125.500,00	-133.385,23	-131.000,00
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207.983,27	-235.600,00	-543,27	-600,00	-20.955,35	-25.000,00	-30.468,80	-40.000,00	-28.523,21	-35.000,00	-127.492,64	-135.000,00
7.	Steuern (soweit nicht in 19. auszuweisen)	-8.682,27	-9.500,00	0,00	-300,00	-3.573,03	-4.300,00	-1.894,74	-1.850,00	-2.024,74	-2.000,00	-1.189,76	-1.050,00
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-651.473,05	-525.070,00	-43.825,17	-22.300,00	-63.628,40	-52.000,00	-210.240,81	-195.290,00	-181.229,52	-180.250,00	-152.549,15	-75.230,00
10.	Summe 1. - 9.	-9.077.466,80	-8.718.260,00	-228.853,86	-197.660,00	-751.079,59	-753.930,00	-4.016.478,47	-3.774.440,00	-2.565.701,40	-2.676.850,00	-1.515.353,48	-1.315.380,00
11.	Umlage des Bereichs 7010	0,00	0,00	231.606,51	202.660,00	-19.617,05	-7.040,00	-104.964,04	-109.770,00	-67.466,95	-64.740,00	-39.558,47	-21.110,00
12.	Leistungsausgleich anderer Bereiche												
	a) Leistungsempfang	-471.410,28	-500.000,00	-4.617,15	-5.000,00	0,00	-5.000,00	-278.782,35	-300.000,00	-97.421,29	-60.000,00	-90.589,49	-130.000,00
	b) Leistungsabgabe	471.410,28	500.000,00	0,00	0,00	414.463,18	410.000,00	18.585,17	10.000,00	38.361,93	80.000,00	0,00	0,00
13.	Aufwendungen (Summe 1. - 12.)	-9.077.466,80	-8.718.260,00	-1.864,50	0,00	-356.233,46	-355.970,00	-4.381.639,69	-4.174.210,00	-2.692.227,71	-2.721.590,00	-1.645.501,44	-1.466.490,00
14.	a) Erlöse von Außen	1.667.404,12	1.569.890,00	0,00	0,00	20.270,85	22.500,00	49.839,68	65.000,00	208.685,46	159.000,00	1.388.608,13	1.323.390,00
	b) Erlöse von städtischen Dienststellen	6.887.770,97	6.903.150,00	0,00	0,00	165.504,39	189.600,00	4.185.066,09	4.048.900,00	2.443.200,49	2.570.650,00	94.000,00	94.000,00
	c) Erlöse von anderen Eigenbetrieben	270.265,52	286.000,00	0,00	0,00	126.686,99	123.000,00	140.583,14	154.000,00	2.995,39	9.000,00	0,00	0,00
	c) Sonstige Erträge	192.824,70	99.450,00	1.864,50	0,00	9.466,28	1.700,00	84.867,41	25.950,00	32.136,48	22.700,00	64.490,03	49.100,00
15.	Betriebserlöse insgesamt	9.018.265,31	8.858.490,00	1.864,50	0,00	321.928,51	336.800,00	4.460.356,32	4.293.850,00	2.687.017,82	2.761.350,00	1.547.098,16	1.466.490,00
16.	Betriebsergebnis	-59.201,49	140.230,00	0,00	0,00	-34.304,95	-19.170,00	78.716,63	119.640,00	-5.209,89	39.760,00	-98.403,28	0,00
17.	Finanzerträge	1.457,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.457,74	0,00
18.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Steuern vom Ertrag und Einkommen	-16.321,11	-6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-16.321,11	-6.000,00	0,00	0,00
20.	UNTERNEHMENSERGEBNIS	-74.064,86	134.230,00	0,00	0,00	-34.304,95	-19.170,00	78.716,63	119.640,00	-21.531,00	33.760,00	-96.945,54	0,00

Anlage E – Vermögensplanabrechnung

Nr.	Position	2008 - IST	2008 - Plan	Abweichung	2007 - IST
		EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzierungsmittel (Einnahmen)					
1.	Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Jahresgewinn	0,00	134.230,00	-134.230,00	176.995,27
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	56.102,55	60.000,00	-3.897,45	0,00
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	73.564,46	0,00	73.564,46	0,00
8.	Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00
	a) von der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) von Dritten	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Abschreibungen	482.687,99	478.000,00	4.687,99	476.141,46
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	Verlustübernahme Friedhof durch Stadt	208.279,15	0,00	208.279,15	40.026,41
12.	Finanzierungsüberschuss aus den Vorjahren	267.142,54	0,00	267.142,54	377.063,68
13.	Finanzierungsmittel insgesamt	1.087.776,69	672.230,00	415.546,69	1.070.226,82
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)					
	Summe Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	581.543,08	283.000,00	298.543,08	368.249,38
	davon immaterielle Vermögensgegenstände	3.659,25	0,00	3.659,25	0,00
	davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	57.011,61	175.000,00	-117.988,39	14.643,52
	davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	71.536,35
	davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.070,47	108.000,00	392.070,47	269.297,83
	davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.801,75	0,00	20.801,75	12.771,68
2.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Entnahme aus Rücklage	0,00	0,00	0,00	3.029,00
5.	Jahresverlust	74.064,86	0,00	74.064,86	0,00
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	7.115,87	0,00	7.115,87	4.310,74
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	1.864,50	0,00	1.864,50	37.916,00
9.	Tilgung von Krediten	255.149,00	255.000,00	149,00	276.249,42
10.	Gewährung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
	a) an Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) an Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	Kapitalentnahme durch Stadt	235.365,43	134.230,00	101.135,43	113.329,74
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	1.155.102,74	672.230,00	482.872,74	803.084,28
FINANZIERUNGSÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		-67.326,05	0,00	-67.326,05	267.142,54